

13 Hethitische Gesetze

Hammurabi (1792 -1750 v. Chr.), König von Sumer und Akkad, war einer der bedeutendsten altorientalischen Herrscher. Bekannt wurde er durch seine Gesetzessammlung, den Codex Hammurabi. Einige Abschnitte seien hier genannt:

- Wenn ein Bürger als Zeuge auftritt und seine Worte nicht beweisen kann, so soll er, wenn es eine Rechtssache um Leben und Tod ist, sterben.
- Wenn ein Sohn seinen Vater schlägt, so soll man ihm seine Hand abhacken.
- Wenn ein Bürger das Auge eines Bürgers zerstört, so soll man sein Auge zerstören.



Abb. 1: Hammurabi

Sehr streng erscheinen uns diese Gesetze, schon fast unmenschlich. Aber gerade das auch in der Bibel erwähnte “Zahn um Zahn, Auge um Auge” bedeutet damals einen gewaltigen Fortschritt. Für ein Auge wurde ein Auge - und eben nicht mehr - eingefordert.

Dass die Hethiter zunächst auch in dieser Tradition der Vergeltung gefolgt waren, schließlich aber Ersatz und Wiedergutmachung in den Vordergrund rückten, etwa in Form von Geld oder Sachleistungen, die dem Opfer zugute kamen, dass die Todesstrafe weitgehend abgeschafft wurde, davon sollen die folgenden beiden Beispiele zeugen.



Abb. 2

Beispiel 1

Unser erstes Beispiel betrifft die Landwirtschaft. Offensichtlich kam es vor, dass ein Bauer über die Saat eines anderen Bauern eigene Saat ausstreute, wohl mit der Absicht, deren Früchte dann für sich zu ernten. Der Gesetzestext stellt zunächst dar, wie in einem solchen Fall bislang verfahren worden war: Der Nacken des Übeltäters wurde auf einen Pflug gelegt, zwei Ochsen

wurden angeschrirt und beide ließ man nun in entgegengesetzte Richtungen ziehen, so dass der Übeltäter zu Tode kam. Anschließend tötete man auch die Ochsen; der als erster die Saat ausgebracht hatte, durfte das Feld für sich nutzen. Im Folgenden soll im Originaltext vorgestellt werden, wie ein solcher Fall nunmehr gehandhabt werden sollte; dazu benötigen wir einige neue

Vokabeln

<i>ki-nu-na</i>	und jetzt	A.SÀ	Feld
<i>su-up-pí-ya-ah-hi</i>	er reinigt (Stamm?)	<i>ka-ru-ú</i>	früher
<i>ka(-a)-as-sa-as</i> + Gen.	statt	<i>*su-ú-ni-mi</i>	ich sähe
<i>ka-as-sa-as-sa-as</i> + Gen.	an seiner/ihrer statt	<i>*wa-ar-as-mi</i>	ich ernte
<i>hu-it-ti-an-ta</i> (3. Pl. Med.)	sie bringen		

und auch etwas *Grammatik*

LÚ ist das sumerische Wort für Mann, hethitisch **an-tu-uh-sa-as*. Die Deklination geht dementsprechend wie folgt:

Nominativ	LÚ-as
Akkusativ	LÚ-an
Genitiv	LÚ-na-as
Dativ	LÚ-ni

Medium-Formen können auch aktivische Bedeutung haben. Solche Verben bezeichnet man als *Deponentien*; sie heißen so, weil sie die aktiven Formen und die passive Bedeutung abgelegt haben (deponere = "ablegen"). *hu-it-ti-an-ta* (3. Pl. Med.) = "sie bringen" ist ein Beispiel dafür.



<i>ki-nu-na</i>	1	UDU	LÚ-na-as	<i>ka-as-sa-as-sa-as</i>	<i>hu-it-ti-an-ta</i>
und nun	1	Schaf	des Mannes	an seiner statt	sie bringen

2 UDU ^{HLA}	GUD ^{HLA}	<i>ka-as-sa-as-sa-as</i>	<i>hu-it-ti-an-ta</i>
2 Schafe	Ochsen	an ihrer statt	sie bringen
30 NINDA ^{HLA}	3 DUG	KA.KAK	<i>pa-a-i</i>
30 Brote	3 Krüge	Bier	er gibt
<i>ta</i>	<i>a-ap-pa</i>	<i>su-up-pí-ya-ah-hi</i>	
und	wieder	er reinigt (sie)	
Û	A.SÀ ^{LAM}		<i>ka-ru-ú-pít</i>
und	Feld(phon. Kompl. Akkad. Akkusativ)		früher-(Partikel)
<i>ku-is</i>	<i>su-ú-ni-e-it</i>	<i>ta-az</i>	<i>a-pa-as</i>
der	(er) säte	und-(refl.)	jener
			<i>wa-ar-as-zi</i>
			(er) erntet

Und nun bringen sie statt des Mannes (gemeint ist: des Übeltäters) 1 Schaf und sie bringen statt der Ochsen 2 Schafe. Er (gemeint: der Übeltäter) gibt 30 Brote und 3 Krüge Bier und reinigt sie wieder. Der das Feld früher gesät hat, jener erntet.

Selbst bei Mord war die Strafe nicht der Tod, wie aus einem Brief des Königs Hattusili III an einen babylonischen König hervorgeht:

“Im Land Hattusa tötet man nicht zur Strafe... Sie ergreifen den Mörder und liefern ihn den Verwandten des Getöteten aus, aber der Mörder darf weiterleben. Der Ort, wo der Mord geschehen ist, wird gereinigt. Wenn seine Verwandten den Ersatz in Silber nicht akzeptieren wollen, können sie den Mörder zu ihrem Sklaven machen.”

Bei aller Fortschrittlichkeit muten uns einige Aspekte heute fremdartig an: Offensichtlich wurde ein Verbrechen auch immer gleichzeitig als Sünde angesehen; nicht umsonst finden wir immer wieder Hinweise auf Reinigungsrituale. Wie tief das Denken auch im Aberglauben verwurzelt war, zeigt



Abb. 3

Beispiel 2

Verfluchungen waren nicht nur unter Königen üblich (s. Anitta-Text!), sondern auch unter normalen Bürgern und Sklaven. Sie wurden sehr ernst genommen und konnten schwer bestraft werden.

Vokabeln

<i>EL-LAM</i> (Akk. Sg.)	frei
MUS	Schlange
<i>ta-ma-is</i>	anderer, andere (s. u.)
SUM- <i>an</i>	Name (heth. <i>la-a-ma-an</i> (n))
<i>te-e-mi</i> (Stamm: <i>te/tar</i>)	ich sage
MA.NA	Pfund
KU.BABBAR	Silber
ÌR- <i>sa</i>	Sklave
- <i>pít</i>	enklitisches Partikel (mit unklarer Bedeutung)

Grammatik

Akkadische Adjektive stehen meist hinter ihrem Bezugswort.

Die Deklination von *ta-ma-is* (Singular) ähnelt der von *ka-a-as* bzw. *a-pa-as*:

Nom.	<i>ta-ma-is</i> [<i>ta-ma-i</i> , <i>da-ma-a-i</i>]
Akk.	<i>da-ma-a-in</i> , <i>ta-ma-(i-)in</i> [<i>ta-ma-i</i> , <i>da-ma-a-i</i>]
Gen.	<i>da-me-e-el</i> , <i>ta-me-el</i>
Dat./Lok.	<i>da-me-e-da-ni</i> , <i>ta-me-e-da-ni</i>

ták-ku LÚ EL-LAM MUS-an ku-en-zi da-me-el-la SUM-an te-iz-zi 1 MA.NA KU.BABBAR pa-a-i ták-ku ÌR-sa a-pa-a-as-pít a-ki

Wenn ein freier Mann eine Schlange tötet und (dabei) den Namen eines anderen Mannes spricht, bezahlt er eine Mine Silber. Wenn dies ein Sklave (tut), wird er getötet.

Ausführlich behandeln die hethitischen Gesetze den Bereich Ehe und Sexualität ein. Wer mit wem schlafen durfte, Scheidungen, Sodomie, alles wird geregelt. Interessant ist: Bei einer Vergewaltigung war es entscheidend, wo sie stattfand. Das wird deutlich durch das nächste

Beispiel 3

Offensichtlich gingen die Hethiter davon aus, dass innerhalb ihres Hauses nichts ohne die Einwilligung der Frau geschehen konnte und die Frau dort zumindest mitschuldig war. Die

Strafen waren in jedem Fall drastisch!

Vokabeln

HUR.SAG	Berg
* <i>e-ip-mi</i>	ich greife, ich nehme
<i>wa-as-túl</i> (n), <i>wa-as-tu-is</i> (c)	Sünde

ták-ku LÚ-as MUNUS-an HUR.SAG-i e-ip-zi LÚ-na-as wa-as-túl na-as a-ki ták-ku É-ri-ma e-ip-zi MUNUS-na-as wa-as-ta-is MUNUS-za a-ki.

Wenn ein Mann eine Frau auf einem Berg nimmt, wird er getötet. Aber wenn er sie in ihrem Haus nimmt, ist es die Sünde der Frau und sie wird getötet.